

SATISH KUMAR

**Boden, Seele und  
Gesellschaft**

SATISH KUMAR ist GRÜNDER des Schumacher College  
und EDITOR EMERITUS von *Resurgence & Ecologist*

SATISH KUMAR  
**Boden, Seele und  
Gesellschaft**

*Ein neuer Dreiklang  
für unsere Zeit*

Es gibt heute unbedingt viele gute Gründe, das weibliche Geschlecht wieder besser sichtbar zu machen. Dies ist seit mehr als 40 Jahren auch Anliegen unseres Verlages. Ob dies durch Gendern erreicht wird, darf man jedoch hinterfragen, immerhin geht es um unsere *Muttersprache*. Sicher ist, dass der grammatische Genus nichts über das Geschlecht (Sexus) aussagt. Deswegen halten wir uns als Verlag beim Gendern bewusst zurück. Ausführliche Begründung dazu unter [www.neue-erde.de/derdiedas](http://www.neue-erde.de/derdiedas)

NEUE  ERDE

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2025

Satish Kumar

*Boden, Seele und Gesellschaft*

Das Buch erschien im Original unter dem Titel *Soul, Soil, Society*  
2023 bei The Resurgence Trust, [www.resurgence.org](http://www.resurgence.org)

First published in the UK by Leaping Hare Press in 2013

Satish Kumar text copyright © 2013 and 2022

Übersetzt aus dem Englischen von Andreas Lentz.

© für die deutsche Ausgabe Neue Erde GmbH 2025

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlag:

Foto: Resurgence Trust

Gestaltung: Resurgence Trust

Lektorat: Laura Spies

Satz und Gestaltung:

Dragon Design, GB

Gesetzt aus der Palatino

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-854-9

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Deutschland · Planet Erde

[www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de) · [info@neue-erde.de](mailto:info@neue-erde.de)



*Für meine Freunde und Gastgeber  
James & Margaret Sainsbury*

## *Inhalt*

Vorwort

*von Marion Cotillard* ix

Satish Kumar: Ein Mann mit Mut und Phantasie

*von Lindsay Clarke* xi

Vorwort 1

Einführung 2

**1** Boden, Seele und Gesellschaft 6

**2** Welt im Lotos 42

**3** Sei die Veränderung 60

**4** Wahrheiten von Tagore 84

**5** Hirn, Herz und Hände 102

**6** Klein ist immer noch schön 122

**7** Neues Paradigma vs. altes Paradigma 146

**8** Das wohlwollende Universum 154

Epilog: Boden, Seele, Gesellschaft (2022) 168

Eine Meditation über die Einheit des Lebens 178

*Bibliographie* 181

*Literaturnachweis* 181

*Danksagung* 182

*Über den Autor* 183

*Index* 184

## *Vorwort*

Mich zu bilden; mein Gewissen zu wecken; mich meiner Verantwortung zu stellen; mich zu engagieren; für schöne und sinnvolle Dinge einzutreten; mich zu bemühen, die negativen Auswirkungen meines Handelns auf diese Erde, die mich trägt und mir alles gibt, zu verringern; mein Bestes zu tun, um sie zu erhalten.

Viele Jahre lang habe ich mit viel Nachdruck über Harmonie und Frieden gesprochen, die dieser Planet braucht, und über die Liebe, die diese wunderbare und freigiebige Erde verdient.

Doch wenn ich mit mir allein war, konnte ich in mir selbst Harmonie und Frieden gar nicht finden. Ich war unfähig, mich selbst liebevoll anzunehmen. Also nutzte ich alle verfügbaren Fluchtmöglichkeiten, derer wir uns so viele geschaffen haben.

Ich habe so viel Energie darauf verwendet, den Planeten zu schützen und mich vorbildlich zu verhalten. Doch gleichzeitig verschmutzte ich frohgemut das erste natürliche Zuhause, das ich hatte: mich selbst.

Eines Tages stieß ich auf diesen einfachen Satz: »Das beste Projekt, an dem man arbeiten kann, ist man selbst.« Das sprach mich sehr an und löste einen großen inneren Aufruhr aus.

Ich habe immer gedacht, die Welt spiegele das wider, was wir in uns tragen.

Also stellte ich mich meinem inneren Unbehagen. Ich erforschte mein Gewissen gründlicher und eingehender als je zuvor.

All die Maßnahmen, die ich für den Planeten ergriffen hatte, waren natürlich hilfreich und konstruktiv gewesen, aber jetzt war es an der Zeit, mich auf einer anderen Ebene mit der Reinheit der Natur zu verbinden, deren Teil wir sind, und die ein Teil von uns ist.

Mit der Reinheit meines tiefsten Wesens.

Mit der Stille. Der wahren Stille. Mich nicht mehr von Gedanken überfluten zu lassen, von denen die meisten nutzlos und eitel sind.

Um in mir Raum für eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Und um zu meinen Überzeugungen zu stehen.

Es war nicht immer einfach. Bestimmte Lektüren und Begegnungen haben mich auf meinem Weg begleitet. Der magischste und wunderbarste Teil dieses inneren »Entrümpelns« ist, dass das Leben uns genau das schickt, was wir brauchen. Satish Kumar ist einer dieser Überbringer. Seine Sichtweise, seine Liebe, seine Einfachheit und seine Logik zeigten mir die Kraft, die ich in mir trug. Die Verbindung, die ich mit meinem inneren Zuhause und meiner Seele wiederherstellte, gab meiner Beziehung zur Gesellschaft und der Entwicklung in ihr eine neue Qualität. Ein neues Schwingen mit dem gegenwärtigen Moment. Eine klarere Sicht auf die Dinge, die uns umgeben.

Was mich an Satish Kumars Worten am meisten berührt, ist, dass sie wieder miteinander verbinden, was unsere Gesellschaft fälschlicherweise getrennt hat. Er zeigt, dass dieses innere Zuhause in uns, die Wiege unserer Seele, und das äußere natürliche Zuhause, das uns trägt und erhält, untrennbar miteinander verbunden sind. Diese Verbindung ist für das Entstehen von Harmonie und Frieden unerlässlich. Wenn wir uns um uns selbst kümmern, kümmern wir uns auch um andere und um die uns umgebende natürliche Welt. Sich um die Erde zu kümmern, ist eine Inspiration und eine wahre Liebesbotschaft für uns selbst.

Das enthält eine großartige Friedensbotschaft.

Ich bin ein Wesen im Werden, ich habe noch einen langen Weg vor mir, aber ich entdecke jeden Tag mit großer Freude, welche Geschenke mich auf diesem Weg erwarten. Dieses Buch ist ein solches.

*Marion Cotillard,  
französische Schauspielerin*

## *Satish Kumar: Ein Mann mit Mut und Phantasie*

Seit mehr als zwanzig Jahren ist Satish Kumar einer meiner liebsten Freunde, nicht nur wegen seiner herzlichen, inspirierenden Art, sondern auch wegen der vielen anderen Visionäre, die ich durch die Zusammenarbeit mit ihm am Schumacher College und andernorts kennengelernt habe.

Zu diesen bedeutenden radikalen Denkern gehörte der Jungsche Psychologe James Hillman, der in seinem wunderbaren Buch *The Soul's Code* (dt.: *Charakter und Bestimmung*) dafür eintritt, dass wir nicht als unbeschriebenes Blatt in diese Welt kommen, sondern mit Ahnungen dessen, wer wir bereits sind und was wir in unserem Leben sein sollen. Zur Untermauerung seiner These führt Hillman viele überzeugende Beispiele von Menschen an, deren Schicksal durch ein solches intuitives Wissen bestimmt wurde, aber mir scheint, er hätte nach einem schlüssigen Beweis für diese These gar nicht weiter suchen müssen als im Leben seines Freundes Satish.

Warum sonst, so frage ich mich, hätte ein neunjähriger Junge in Rajasthan seiner Familie sagen sollen, es sei für ihn nun Zeit, das Elternhaus zu verlassen und sich den Jain-Mönchen anzuschließen, die in ihrer absoluten Ehrfurcht vor dem Leben zu den strengsten aller spirituellen Orden gehören, wenn er nicht bereits wusste, dass es seine Aufgabe war, ein Pilger für die Erde zu werden? Wie sonst ließe sich die innere Stimme erklären, die Satish, als er 18 Jahre alt und sich des Leids und der Ungerechtigkeit in der Welt bewusst geworden war, sagte, er solle den Bettelorden wieder verlassen und den Lehren Mahatma Gandhis folgen und sich schließlich Vinoba Bhaves gewaltloser Kampagne für eine Landreform in Indien anschließen?

Wie sonst ist es zu erklären, dass Bertrand Russells Eintreten für die nukleare Abrüstung Satish und seinen Freund E. P. Menon 1962 dazu inspirierte, ohne einen Penny in der Tasche auf eine Pilgerreise

für den Frieden von Neu-Delhi nach Moskau, Paris, London und Washington zu gehen, mit einem Päckchen Friedenstee für jeden Führer der vier Atomkräfte im Gepäck und dem Ratschlag, sie sollten sich erst einmal hinsetzen und in Ruhe eine Tasse Tee trinken, bevor sie auf den Atomkrieg als Lösung ihrer Probleme zurückgreifen? Und wie sonst ist es zu erklären, dass dieser sprudelnde Idealist aus ganz bescheidenen Verhältnissen, als er 1973 nach Großbritannien kam, sich schnell als eine der angesehensten und bedeutendsten Stimmen des Landes etablieren sollte?

Satish Kumar ist eindeutig ein Mann, der mit beispielhaftem Mut und Einfallsreichtum dem besonderen Schicksal, das ihn in dieses Leben geführt hat, alle Ehre gemacht hat. Er hat sich einen internationalen Ruf als Herausgeber von *Resurgence* erworben, der Zeitschrift, die seit Jahrzehnten der deutlichste Verfechter von ökologischem Bewusstsein, sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit und einer ehrfürchtigen Lebensweise ist, die von einer Philosophie der Gewaltlosigkeit und humanen spirituellen Werten geprägt ist. Mit der Gründung der *Small School* in Hartland schuf er ein Modell für phantasievolle Gemeinschaftserziehung; und als tatkräftiger Gründungsdirektor des Schumacher College hat er einige der weltweit bedeutendsten Denker und Aktivisten dazu gebracht, in diesem Land zu lehren, wobei er selbst eine wichtige Rolle bei der Bewusstseinsentwicklung spielte, die sich in unserer Zeit vollziehen soll.

Aus seiner leidenschaftlichen Sorge um das Leben auf diesem schönen Planeten, dem wir auf so viele zerstörerische Arten schaden, ist Satish Kumar seit langem ein unermüdlicher Vorkämpfer in Fragen von größter Dringlichkeit. Ob als Redakteur, Pädagoge, Schriftsteller oder Redner in Rundfunk und Fernsehen, sein Leben und seine Arbeit sind ein lebendiger Beweis dafür, was erreicht werden kann, wenn unser Weltbild und unser Wirken in dieser Welt wieder mit den heilenden und transformativen Kräften der Seele ausgestattet werden. Diese Kräfte können wir, aufregend lebendig und anschaulich, auf den Seiten dieses Buches finden.

Lindsay Clarke

## Vorwort

Der Boden ist die Quelle allen Lebens, buchstäblich und in übertragendem Sinn. Alles Leben kommt von Mutter Erde und kehrt zu ihr zurück. Ich liebe den Boden wie meine Mutter und kümmere mich um ihn. Der Boden enthält Erde, Luft, Feuer und Wasser. Er ist die Natur selbst.

Wenn mein äußerer Körper der Boden ist, dann ist mein inneres Wesen die Seele. So wie ich den Boden bearbeite, um Nahrung für den Körper anzubauen, kümmere ich mich um die Seele und kultiviere Liebe, Mitgefühl, Schönheit und Einheit, um im Inneren und Äußeren Harmonie zu verwirklichen.

Wenn ich mich innerlich wohlfühle, fühle ich mich auch äußerlich wohl. Ich fühle mich wohl mit der gesamten Menschheit. Indem ich mich um den Boden kümmere, bin ich ein Teil der Erdgemeinschaft, und indem ich mich um die Gesellschaft kümmere, bin ich ein Teil der menschlichen Gemeinschaft. Milliarden von Menschen mit ihren unterschiedlichen Kulturen und Farben sind eine einzige Menschheitsfamilie. Ich leide mit ihrem Leid und freue mich über ihr Glück. Dann kann ich in die Sphäre des Gleichmuts transzendieren.

Der Dreiklang von Boden, Seele und Gesellschaft drückt in drei Worten aus, dass wir alle miteinander verwandt, verbunden und voneinander abhängig sind. Dies ist eine Trinität der Ganzheit und Einheit des Lebens in seinen unzähligen Formen.

## Einführung

Der Dreiklang von Boden, Seele und Gesellschaft ist ein Destillat aus vielem Gelernten und Gelebten. Da ich in Indien geboren und die erste Hälfte meines Lebens dort verbracht und in der zweiten Hälfte im Westen gelebt habe, habe ich in beiden Welten viel gelernt, wofür ich dankbar bin.

Bei der Lektüre der »Talks on the Gita« von Vinoba Bhave stieß ich auf ein Konzept, das in drei Sanskrit-Wörtern zusammengefasst ist und mir einen Weg zum Verständnis und zum Aufbau einer richtigen Beziehung zur Natur, zum Selbst und zur Gesellschaft eröffnete.

Als ich dann für den Frieden von Neu-Delhi nach Moskau, Paris, London und Washington pilgerte, wurde mir klar, dass Frieden nicht nur die Abwesenheit von Krieg bedeutet, sondern vielmehr eine Art und Weise ist, in Harmonie mit dem Planeten Erde, mit sich selbst und mit allen Menschen auf diesem Planeten zu leben, unabhängig von ihrer Rasse, Religion oder Nationalität. Diese lange Wanderung wurde zu meiner Meditation über die Wirklichkeit von wechselseitiger Abhängigkeit und Gemeinschaft.

Ich habe mich von klein auf mit buddhistischer Philosophie beschäftigt, doch erst als ich die Lehren des Buddha im Zusammenhang der Wechselbeziehung von Planet, Individuum und Volk reflektierte, verstand ich die tiefe Bedeutung der vier edlen Wahrheiten – die, wie ich erkannte, ein Mittel zur Heilung der Erde, der Seele und der Gesellschaft sind. Es kann keine Heilung des Selbst geben, wenn die Erde um uns herum krank ist und die menschlichen Gemeinschaften leiden.

In meiner Jugend war ich ein Jain-Mönch und lernte die Prinzipien der Gewaltlosigkeit, der Selbstgenügsamkeit und der Selbstdisziplin, aber damals betrachtete ich diese Prinzipien nur unter dem Gesichtspunkt der persönlichen Befreiung. Als ich jedoch die *Gita* studierte, viele Kulturen kennenlernte und die tiefe Bedeu-

tung der vier edlen Wahrheiten in meiner Meditation ergründete, sah ich die Jain-Prinzipien in einem anderen Licht. Nicht zu schaden und Gewaltlosigkeit gegenüber Pflanzen, Tieren und Menschen zu praktizieren, war zugleich ein Weg, meine Beziehung zur natürlichen Welt, zur inneren Welt und zur sozialen Welt zu verbessern. Wenn unsere Zivilisation sich Gewaltlosigkeit, Selbsterkenntnis und Selbstdisziplin zu eigen machen würde, könnten wir ökologische Katastrophen, persönliche Entfremdung und soziale Ungerechtigkeit beenden.

Das Jain-Wort und auch das Wort, das in der *Gita* für Selbstdisziplin verwendet wird, ist *Tapas*. Das hat mit Hitze zu tun, das fand ich sehr interessant. Vinoba erklärte einmal, dass Früchte, die in der Hitze der Sonne reifen, eine schöne Farbe, ein herrliches Aroma und einen köstlichen Geschmack erhalten, weil die Früchte die Hitze der Sonne aufgenommen haben. Wenn man also Reife und Süße erlangen will, muss man durch die Hitze der Selbstdisziplin gehen. Und auch von der Sonne gereifte Körner und Gemüse müssen durch die Hitze des Ofens gehen, um genießbar und verdaulich zu werden. Metaphorisch ausgedrückt, entspricht solche Nahrung dem Erreichen von *Tapas*. Ein anderes Beispiel ist Gold: Um einen Goldbarren in Schmuck zu verwandeln, muss das Gold durch die Hitze des Feuers gehen. Und Ton muss durch die Hitze des Brennofens gehen, um zu einem brauchbaren Topf zu werden. Wenn wir uns nicht in Selbstdisziplin üben, können wir nicht vom Sein zum Werden gelangen. Alle spirituellen Praktiken sind Formen der Selbstdisziplin, um die Seele zu stärken und das Selbst für alle Eventualitäten zu rüsten.

Mahatma Gandhi war ein hervorragendes Beispiel für Selbstdisziplin, Selbsterkenntnis und Gewaltlosigkeit. Er stellte eine eigene Trinität auf, die des Dreiklangs von Boden, Seele und Gesellschaft sehr ähnlich ist. Gandhi ist mir mein ganzes Leben lang ein Leitstern gewesen. Ob implizit oder explizit, er bestand auf der Ehrfurcht vor allen Lebewesen, ob Menschen oder Nicht-Menschen. Er nahm sich immer Zeit für seine Ausübung der Meditation, des

Schweigens, der Gebete und des Fastens, um seine Seele zu pflegen. Und dann widmete er sein Lebenswerk der Förderung der Armen, der Unberührbaren, der Unterdrückten und der Benachteiligten. Daher sind die Ideen Gandhis wesentlich für die Trinität von Boden, Seele und Gesellschaft.

Während Gandhis Leben den fruchtbaren Boden für meinen Dreiklang bildete, setzte Rabindranath Tagore all das durch seine Poesie in Szene. Politik ohne Poesie ist unvollständig. Seit ich auf die Geschichten, Lieder, Gemälde, Theaterstücke und Gedichte von Tagore gestoßen bin, hat mich die Intensität seiner Vorstellungskraft in ihren Bann gezogen. Ohne die Vorstellungskraft, die sich im Zauber der Poesie, im Zauber der Lieder manifestiert, wird es uns nicht gelingen, den Boden zu pflegen, die Seele zu nähren und der Gesellschaft zu dienen. Die Trinität von Boden, Seele und Gesellschaft ist also sehr stark von der Poesie Tagores inspiriert.

Tagore war nicht nur Dichter, sondern auch ein großer Pädagoge. Er gründete sowohl eine Schule als auch eine Universität. Er hielt den Unterricht unter Bäumen ab und sagte zu seinen Schülern: »Ihr habt zwei Lehrer: mich, einen menschlichen Lehrer, und den Baum, unter dem wir sitzen: Er ist euer Naturlehrer. Ihr könnt vom Baum viel mehr Weisheit lernen als von mir.« Tagore hatte so recht. Denn wer kann mit der Freigiebigkeit eines Baumes mithalten? Ein Baum gibt seine Früchte bedingungslos an alle und jeden.

Tagores Schule inspirierte mich zur Gründung von *The Small School* in Hartland, wo ich lebe, und des *Schumacher College* in Dartington, beide in Devon. Bei diesen pädagogischen Versuchen habe ich die Schwerpunkte erweitert. Anstatt Lesen, Schreiben und Rechnen zu betonen, legen wir den Schwerpunkt auf Herz, Hände und Hirn.

Mein Leben als Jain-Mönch, als Pilger für den Frieden, als Student der buddhistischen Philosophie, als Mitarbeiter in der Gandhi-Bewegung und als Anhänger der Weisheit von Tagore hat mir die Ideale des Ostens erschlossen. Dann lernte ich E. F. Schumacher kennen, einen westlichen Wirtschaftswissenschaftler, Naturschüt-

zer, Philosophen und Praktiker spiritueller Disziplinen. E. F. Schumacher verkörperte die Ideale von Boden, Seele und Gesellschaft. Wenn ich das westliche Buch nennen soll, das mein Denken am meisten geprägt hat, dann wäre es Schumachers *Small is Beautiful*. Als sich die Welttrends in Richtung Zentralisierung, Globalisierung, Militarisierung und Kommerzialisierung bewegten, hatte Schumacher den Mut und die Kühnheit, sich für eine lokale, selbständige, ökologische, spirituelle, einfache, gewaltfreie und anmutige Lebensweise einzusetzen. Diese Werte und das lebendige Beispiel Schumachers haben mich beim Schreiben dieses Buches stark beeinflusst.

Ein Großteil meiner Schriften möchte die Philosophie der Ganzheitlichkeit und die Einheit von Boden, Seele und Gesellschaft beleuchten. Dieses Buch ist eine Möglichkeit, meine Schuld gegenüber diesen Lehrern und Aktivisten anzuerkennen und ihnen für ihre inspirierende Arbeit Tribut zu zollen und meine Dankbarkeit zu erweisen.

1

# BODEN, SEELE UND GESELLSCHAFT

*Ich stelle den Boden an die erste Stelle, weil er die Natur repräsentiert und das gesamte Lebensnetz aufrechterhält. Alles entstammt dem Boden und kehrt zum Boden zurück.*